



Regionale 2016 INNEN LEBEN – NEUE QUALITÄTEN ENTWICKELN

Anlass

- demografischer Wandel
- prognostizierter Bevölkerungsrückgang
- hoher Anteil an Einfamilienhausgebieten der 1950er bis 1980er Jahre
- in Teilbereichen Modernisierungsbedarf
- anstehender Generationenwechsel



Ziele

- nachhaltige Sicherung des Wohnstandorts Südkirchen mit qualitativem Wohnen und Leben für alle Generationen
- ausgewogene Bevölkerungsstruktur (Bevölkerungszahl stabil halten, jüngere Generationen halten bzw. Zuzug jüngerer Generationen u.a.)

Motivierender Beteiligungs- und Planungsprozess in der „Vor-Quartiersmanagement-Phase“

- „EUROPAN – 12 – Wettbewerb“ auf Vermittlung der Regionale-Agentur
- Auftaktveranstaltung 17.09.2014 mit Bewohnern und Eigentümern
- Folgeveranstaltungen „Wohnen im Alter“ und „Alternative Wohnformen“

Quartiersmanagement

- Start Quartiersbüro im Januar 2016
- Öffnungszeiten donnerstags 12 – 18 Uhr
- Projekt-Zeitraum: 2016
- Ansprechpartnerinnen:



Quartiersmanagerin
Adriana Haberer
Landschaftsarchitektin bdla



Baufachliche Erstberatung Gebäude
Tülin Kabis-Staubach
Architektin AKNW



Projekte WohnZukunft Südkirchen

- Baufachliche Erstberatung Hauseigentümer, Vorschläge zu Entwicklungsoptionen



Projekte WohnZukunft Südkirchen

- Information und Eigentümeraktivierung:
 - „Energiesmesse“ mit örtlichen Handwerksbetrieben und Energieagentur NRW
 - Vortrag zur „Barrierefreien Wohnraumanpassung“
 - Unterstützung der Haus-zu-Haus-Beratung der Kreishandwerkerschaft Coesfeld zu energetischen Fragen
 - Sicherheit in der eigenen Wohnung/ Einbruchschutz
- Veranstaltung am 15.11.2016

Informatives rund um den Abbau von Barrieren in der eigenen Wohnung

Ein Handlauf an der Hauseingangstreppe oder der Einbau einer bodengleichen Dusche – dies sind zwei Beispiele dafür, was man tun kann, um Barrieren und Unfallrisiken in der eigenen Wohnung zu minimieren. Das Quartiersmanagement WohnZukunft Südkirchen lädt alle Interessierten herzlich ein, sich über weitere Möglichkeiten zu informieren beim

Vortrag zur „Barrierefreien Wohnraumanpassung“ am Donnerstag, 12.05.2016 um 18.00 Uhr, Ort: hier im Quartiersbüro, Unterstraße 29

Die Architektin Frau Manai-Josowitz von der Wohnberatung des Kreises Coesfeld wird anhand vieler Praxisbeispiele das Thema greifbar machen. „Es sind nicht immer bauliche Maßnahmen erforderlich, um Unfallrisiken in der eigenen Wohnung zu beseitigen. Oftmals sind es kleine Maßnahmen, wie bessere Ausleuchtung und die Beseitigung von Stolperfallen, die der Unfallprävention dienen“, weiß die Beraterin aus Erfahrung.

Und wer gerne eine individuelle Beratung im eigenen Zuhause in Anspruch nehmen möchte, der hat Gelegenheit, im Rahmen des kostenfreien „Häuserchecks“ der Wohnberatung des Kreises Coesfeld direkt einen Termin für den 17.05.2016 mit Frau Manai-Josowitz zu vereinbaren. Der Tag ist für Interessenten aus Südkirchen sowie aus den Ortsteilen Nordkirchen und Capelle vorgemerkt.

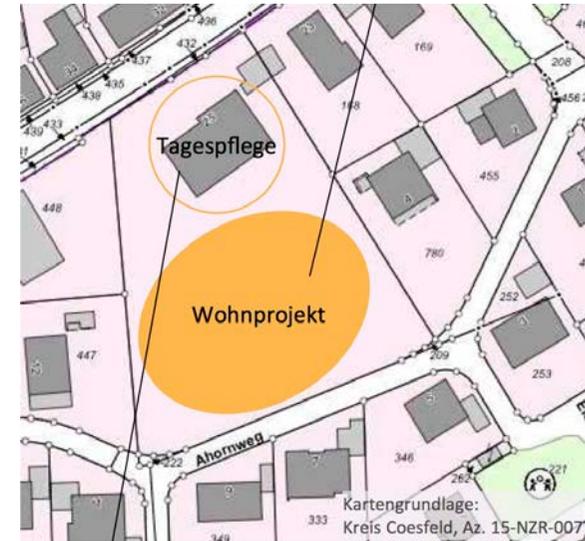
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Adriana Haberer und Tülin Kabis-Staubach
Quartiersmanagement WohnZukunft Südkirchen
Quartiersbüro: Unterstraße 29, Tel.: 02596 / 9723102
Sprechzeiten donnerstags 12.00 bis 18.00 Uhr

Projekte WohnZukunft Südkirchen

- Information zum Planungsstand
Wohnprojekt Unterstraße
(Privatinvestor)

- Informations-Abend im Quartiersbüro
zur Tagespflege Südkirchen des
Caritasverbandes Kreis Coesfeld



Projekte WohnZukunft Südkirchen

- Umgestaltung Spielplatz Kettelerstraße zu Freizeitplatz:
 - Beteiligung und Aktivierung der Anwohnerschaft



Quartiersmanagement WohnZukunft Südkirchen - weitere Handlungsfelder

- Schwarzes Brett „Nachbarschaftshilfen“
- Liefer- und Bringservice, Hilfe bei der Gartenarbeit, beim Babysitten
- Überprüfung Mobilitätsangebote (Bürgerbus/Quartiersbus)
- Neunutzung Leerstand gewerblicher Räumlichkeiten
- Initiierung „neuer“ Wohnformen
- preisgünstiger Wohnraum/sozialer Wohnungsbau – Wer baut?

Erkenntnisse aus der „WohnZukunft Südkirchen“

I. Das Quartiersmanagement muss (nicht nur beim Westfalen) „dicke Bretter bohren“:

- Beratung lässt sich nicht aufzwingen.
- Viele Dinge werden lieber selbst und nicht öffentlich geregelt.
- Angebote werden dann angenommen, wenn aufgrund der konkreten Lebenssituation Interesse am Thema besteht.
- Die Öffnung für solche Situationen erfolgt oft (zu) spät.
- Die Ruhe im Umfeld wird geliebt und es besteht oft Skepsis gegenüber Veränderungen.

Erkenntnisse aus der „WohnZukunft Südkirchen“

II. Sonstige Erkenntnisse

- Familiäre Strukturen verändern sich und funktionieren nicht mehr unbegrenzt als „Auffangnetz“.
- Wohnen in der bekannten Nachbarschaft soll bleiben, muss aber möglich sein, z.B. durch ambulante Hilfsdienste.

Erkenntnisse aus der „WohnZukunft Südkirchen“

III. Daraus folgt

- Herkömmliche (Bau-) Planungsinstrumente können von der Kommune erst nach intensiver Vorbereitung eingesetzt werden.
- Die Kommune bleibt aufgefordert, sich um neue Einrichtungen der Daseinsvorsorge und Mobilitätsangebote zu kümmern. Es gibt keine fertigen Lösungen von Dritten.

Erkenntnisse aus der „WohnZukunft Südkirchen“

IV. Ideen

- Das Pizzataxi wird auch zum Lebensmittel- und Medikamentenüberbringer.
- In Münster Studierende wohnen in Nordkirchen-Capelle (Bahnanschluss) gegen Dienstleistungen im Haushalt.
- Das Dorf braucht einen neuen gesellschaftlichen Mittelpunkt moderner Prägung (Dorfzentrum 2.0) als Treffpunkt, Organisationsmittelpunkt, Vermittler haushaltsnaher Dienstleistungen, Veranstaltungsraum mit angenehmen Ambiente.
- Bündelung von Angeboten und Nachfrage an einem zentralen Ort und Organisation durch den „Kümmerer“:
 - Gesundheitsangebote (Hausarzt, Facharzt, Fußpflege u.a.)
 - Handwerkerangebote (Gartenpflege, Dachrinnen reinigen u.a)
 - Antragsannahme für Behörden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!